

Kleine Anfrage

der Abgeordneten König (DIE LINKE)

und

Antwort

des Thüringer Innenministeriums

Vor und nach dem Verbot - Neonazi-Netzwerk "Blood & Honour" in Thüringen - Teil 4

Die **Kleine Anfrage 2766** vom 5. November 2013 hat folgenden Wortlaut:

Nach heutigem Kenntnisstand sollen Mitglieder der später als "NSU" bekanntgewordenen Gruppe aus Jena rund ein Kilogramm TNT-Sprengstoff in den 90er Jahren von Angehörigen des internationalen "Blood & Honour"-Netzwerks erhalten haben. Das gleiche Netzwerk war es auch, dass die NSU-Mitglieder Uwe Mundlos, Uwe Böhnhardt und Beate Zschäpe bei ihrer Flucht logistisch wie finanziell unterstützte und damit den Weg dafür bereitete, dass die Neonazi-Gruppierung aus Jena viele Jahre lang ungestört morden konnte. "Blood & Honour" wurde am 12. September 2000 durch den Bundesinnenminister verboten. Der Illegalität zum Trotz setzten dem Netzwerk zugehörige Neonazis auch in Thüringen zum Teil ihre Aktivitäten fort, organisierten Konzerte, produzieren CDs und Textilien. Bei der Razzia am 25. November 2003 in Ohrdruf sollen ein Sprengstoff-Labor der Neonazi-Szene ausgehoben und mehrere "Blood & Honour"-Tonträger aufgefunden worden sein. In der Drucksache 5/3851 wird bereits eine Äußerung des Präsidenten des Erfurter "Hells Angels"-Chapters im Oktober 2011 erwähnt, wonach ein "Hells-Angels"-Mitglied aus dem "Blood & Honour"-Spektrum stammen soll.

Ich frage die Landesregierung:

1. Welche Informationen sind der Landesregierung über Anhänger und Verbindungen von "Combat 18" (militantes Agieren innerhalb von "Blood & Honour") nach Thüringen bekannt? Liegen der Landesregierung Informationen vor, wonach sich Thüringer Anhänger von "Blood & Honour" bzw. "White Youth" über die Bildung von terroristischen Kleingruppen auseinandergesetzt bzw. derartige Planungen angestellt haben, wenn ja, wie sahen diese aus?
2. Welche Kenntnisse liegen der Landesregierung über Verbindungen in dem Kontext der o. a. Razzia in Ohrdruf zu "Blood & Honour" vor und in welcher Form trat der in diesem Zusammenhang Beschuldigte Matthias J. bislang neonazistisch in Erscheinung?
3. Welche Waffen-, Sprengstoff- und Chemikalienfunde wurden der Landesregierung bei Anhängern von "Blood & Honour" bzw. "White Youth" in Thüringen im Zeitraum von 1995 bis 2000 bekannt (bitte auflisten nach Ort, Zeitpunkt und Art der Funde)?
4. Sind nach Kenntnissen der Landesregierung ehemalige Anhänger von "Blood & Honour" bzw. "White Youth" nach dem Verbot im Zeitraum von September 2000 bis 2012 im Zusammenhang mit Waffen-, Sprengstoff- und Chemikalienfunden auffällig geworden (bitte auflisten nach Ort, Zeitpunkt und Art der Funde)?
5. Sind der Landesregierung Wehrsportübungen, Schießtrainings etc. im Zusammenhang mit "Blood & Honour" bzw. "White Youth" in Thüringen bekanntgeworden, wenn ja, um welche handelt es sich?

6. Sind der Landesregierung Anschläge, Körperverletzungen oder andere Gewaltstraftaten in Thüringen bekanntgeworden, die im Zusammenhang mit "Blood & Honour" bzw. "White Youth" stehen, wenn ja, um welche handelt es sich (bitte auflisten nach Datum, Ort, Sachverhalt und Ausgang)?
7. Wie bewertet/e die Landesregierung die Verbindungen von Angehörigen des "Blood & Honour" Sachsen zu den Thüringer Anhängern von "Blood & Honour" bzw. "White Youth"?
8. Liegen der Landesregierung heute Informationen vor, wonach ehemalige Angehörige von "Blood & Honour" bzw. "White Youth" in Thüringen nach dem Verbot in kriminellen Rockergruppierungen aktiv wurden, wenn ja, um wie viele Personen in welchen Orten/Gruppierungen handelt es sich?
9. Welche Kommunikationsmittel, Postfächer, öffentliche Treffpunkte etc. nutzten Thüringer "Blood & Honour"- und "White Youth"-Anhänger nach Kenntnissen der Landesregierung im Zeitraum von 1995 bis September 2000?
10. Welche Fanzines, Zeitungen, Magazine und Flugblätter von "Blood & Honour" und "White Youth" wurden nach Kenntnissen der Landesregierung im Zeitraum von 1995 bis September 2000 mit welcher Auflagenstärke in welcher Häufigkeit in Thüringen herausgegeben (um Einzelaufistung wird gebeten)?
11. Hat die Landesregierung Kenntnisse über Folgetreffen von "Blood & Honour" bzw. "White Youth" in Thüringen im Nachgang des Verbots vom 12. September 2000, wenn ja, wie viele fanden wo statt? Wie gestaltete sich die Kommunikation ehemaliger Anhänger nach dem Verbot im September 2000?

Das **Thüringer Innenministerium** hat die Kleine Anfrage namens der Landesregierung mit Schreiben vom 28. Februar 2013 (Eingang: 5. März 2013) wie folgt beantwortet:

Zu 1.:

Der Landesregierung liegen keine Erkenntnisse im Sinne der Fragestellung vor.

Zu 2.:

Die Durchsuchung in Ohrdruf fand am 26. November 2003 wegen des Verdachts der Vorbereitung eines Explosionsverbrechens bzw. wegen Verstoßes gegen das Sprengstoffgesetz statt und steht nicht im Zusammenhang mit den Durchsuchungsmaßnahmen der Staatsanwaltschaft Gera am 25. November 2003 in Erfurt, Gera und Gotha sowie den angrenzenden Bundesländern Niedersachsen und Sachsen-Anhalt wegen des Verdachts von Nachfolgeaktivitäten der "Blood & Honour"-Gruppierung.

Die in der Frage genannte Person war als Teilnehmer an rechtsextremistischen Demonstrationen und sonstigen Veranstaltungen in Erscheinung getreten.

Zu 3.:

Auf die Antwort zu Frage 1 wird verwiesen. Die Frage wurde auf der Grundlage des vorhandenen Aktenbestandes beantwortet.

Zu 4.:

Im Rahmen von Durchsuchungsmaßnahmen am 25. November und am 3. Dezember 2003 in Erfurt, Gera und Gotha sowie den angrenzenden Bundesländern Niedersachsen und Sachsen-Anhalt wegen des Verdachts von Nachfolgeaktivitäten der "Blood & Honour"-Gruppierung wurden neben diversen Ton- und Datenträgern auch Gewehrmunition und eine Pistole sichergestellt. Eine Prüfung ergab, dass diese beschlagnahmten Gegenstände nicht unter das Waffengesetz fallen. Darüber hinaus liegen keine Erkenntnisse im Sinne der Fragestellung vor.

Zu 5.:

Auf die Antwort zu Frage 1 wird verwiesen.

Zu 6.:

Auf die Antwort zu Frage 1 wird verwiesen.

Zu 7.:

Das Verbot des Neonazi-Netzwerkes "Blood & Honour" schwächte die Szene. Zahlreiche Protagonisten, die in der Gruppierung früher eine Rolle gespielt hatten, verließen die Szene oder verlegten ihre Aktivitäten in andere rechtsextremistische Handlungsfelder, woraufhin der organisatorische Zusammenhalt zerfiel. Dennoch bestanden zumindest bei einem Teil der ehemaligen "Blood & Honour"-Anhänger aus Sachsen und Thüringen weiterhin persönliche Kontakte und Verbindungen innerhalb der rechtsextremistischen Szene fort.

Zu 8.:

Der Landesregierung liegen Hinweise zu zwei Thüringer Rechtsextremisten mit Bezügen zu "Blood & Honour" bzw. "White Youth" vor, welche zwischenzeitlich in als kriminell eingeordneten Rockergruppierungen aktiv wurden.

Zu 9.:

Das von der "Blood & Honour"-Sektion Thüringen genutzte Postfach befand sich in Gera. Als Kontaktanschrift für "White Youth" wurde ebenfalls dieses Postfach genutzt. Im Übrigen wird auf Satz 2 der Antwort zu Frage 3 verwiesen.

Zu 10.:

Die "Blood & Honour"-Gruppierung gab ein regelmäßig erscheinendes und gleichnamiges Fanzine "Blood & Honour" heraus, an dem sich alle in Deutschland existenten Sektionen beteiligten. Zu eigenen Publikationen oder Flugblättern der Sektion Thüringen liegen keine Erkenntnisse vor.

Zu 11.:

Der Landesregierung liegen Hinweise zu vier möglichen "White Youth"-Treffen im ersten Halbjahr des Jahres 2003 und im Februar 2004 in Thüringen vor. Im Übrigen wird auf die Antwort zu Frage 5 der Kleinen Anfrage 1894 (Drucksache 5/3851) verwiesen.

Geibert
Minister